



Anne Graz, Helmut Nübling, Wolfgang Finkbeiner, Marcus Neuweiler, Herbert Wolf, Isolde Heinrich und Harry Murso (v.l.)

Fotos: kre

Alois Gscheidle gefällt mit „Rei'gschmeckt“ im Kulturhaus Obersulm Unterhaltsames Schwaben-Spektakel vor ausverkauftem Haus

Gefühlt ist es für Alois Gscheidle und sein Publikum ein Heimspiel. Ein freundschaftliches Hallo hier, dort ein „Mensch, bisch au mol wider do“. Bereits vor der Veranstaltung ist für viele Besucher die Wiedersehensfreude mit dem Schwaben-Comedian groß.

Kein Wunder, hat er doch vor Jahren noch unter dem Namen Marcus Neuweiler als Bankangestellter in der Volksbank gearbeitet. Heute ist das anders: Als Alois Gscheidle rockt er am Sonntagabend in seiner unnachahmlichen Art die Showbühne und weiß auf Einladung der Bürgerstiftung Obersulm sein Publikum vor ausverkauftem Haus bestens zu unterhalten. Er schlüpft in verschiedene Rollen und charakterisiert die typisch schwäbische Denk- und Lebensweise: Schlitzohrig,

hintersinnig und „gscheid“, was er im späteren Programmverlauf bei seinen angedeuteten Rechenbeispielen in schwäbisch-stoischer Manier auf dem Flipchart beweisen wird. Der Titel „Rei'gschmeckt“ ist Programm und Alois Gscheidle als Urschwabe nimmt nicht nur die Zugereisten, sondern auch die gebürtigen Schwaben so richtig aufs Korn. Zurücklehnen und das Programm genießen? – Das gilt nicht für jeden Publikumsgast. Da darf man an dieser Stelle allen Bühnendarstellern aus den Publikumsreihen und überhaupt dem ganzen Publikum ein großes Lob aussprechen: Es herrscht beste Laune beim Schwaben-Spektakel in der voll besetzten Kulturarena. Als Hausmeister sorgt er in den Publikumsreihen für Zucht und Ordnung. „Ausverkauftes Haus?“ – von wegen, ein Stuhl war noch frei. Alois Gscheidle

inspiziert seine Gäste genau und fragt schon einmal, wo sie herkommen. „Nieder mit den Sachsen“, meint er mit einem Augenzwinkern an einen Besucher, der aus Niedersachsen stammt. Zudem nimmt er sich „Kalsruhe“, Freiburg und Vechta aufs Korn. Köstlich ist sein in französischer Sprache geführtes Telefonat, ehe er nach der Pause als Putzfrau beziehungsweise Facility Managerin die Bühne betritt. Ins Grübeln kommt so mancher Besucher bei Gscheidles aufgeführten Rechenaufgaben.

Nehme da zwei weg und nehme da eins rüber – Bruchstrich. Dann die Frage: Wie war dein Rechenweg? Am Ende des Tages geht er in seine geliebte Singstunde. „A, E, I, O, U“, die Mundhaltung machts aus. Publi-

kumsgast Klaus nimmt es mit Humor und übt schon mal eifrig das „gestoßene F“. Alois Gscheidle sorgt über zwei Stunden lang für ein Obersulmer Schwabenspektakel und wird mit einem lang anhaltenden, begeisterten Schlussapplaus vom Publikum belohnt. Für die Bürgerstiftung Obersulm als Veranstalter war die Verpflichtung von Marcus Neuweiler ein Volltreffer. Den Schwabenspaß im Kulturhaus haben die Gründungsvorstände der Bürgerstiftung Dr. Herbert Wolf, Harry Murso und Isolde Heinrich sichtlich genossen. Das Trio hört nach erfolgreicher Arbeit auf. Neuer Stiftungsratsvorsitzender ist Wolfgang Finkbeiner. Zudem gehören Anne Graz, Steffen Kappes und Helmut Nübling der neuen Vorstandschaft an. (kre)



Singstunde mit Alois Gscheidle und Publikumsgast Klaus Uhlmann



Als Zuschauer war es nicht immer einfach, den angedeuteten Rechenwegen des ehemaligen Bankangestellten zu folgen